

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

報之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 25. September 1931.

Nummer 300

Der Krieg zwischen Japan und China.

Japanische Besetzung der Peking-Moukden Bahn.

Wie die Takung Pao berichtet, sind japanische Truppen am 23. September nachmittags um 6,40 in Hsinningfu eingetroffen. Die Bahnstrecke der Peking-Moukden Bahn von Huangkutun bis Chüliuho wurde von den japanischen Truppen übernommen. Am Flusse Chüliuho richteten die Japaner ihre Verteidigungsstellungen gegen Westen ein. Ueber diesen neuen japanischen Ueberfall, liegen folgende Einzelheiten vor:

Vorgestern, am 22. September, erschienen nachmittags 2 japanische Offiziere in der Privatwohnung des Vizevorstehers der Zweigstelle Moukden der Peking-Moukden Bahnverwaltung, Herrn Hu Chun-tsan und erklärten ihm, dass die japanischen Truppen die Eisenbahn von Huangkutun bis zum Chüliuho besetzen und benutzen und die Telefon- und Telegraf-Leitungen entlang der Bahn leihweise übernehmen würden.

Herr Hu erklärte, dass er sich unter den gegenwärtigen Umständen nicht als im Amt befindlich betrachten könne; die Verwaltung der Bahn habe jetzt wegen des bestehenden Anleiheverhältnisses der Traficmanager, Herr Steel, ein Engländer, verantwortlich übernommen. Nach dieser Auskunft gingen die Japaner wieder weg.

Gestern, am 23. September, erschienen die Japaner von neuem in der Wohnung des Herrn Hu und behändigten ihm drei schriftliche Forderungen zur Anerkennung und Zeichnung. Die Forderungen haben folgenden Inhalt: 1. Japan wird seine Truppen kostenlos mit den Wagen der Peking-Moukdenbahn nach Chüliuho senden. 2. Die Telegraf- und Telefonleitungen an der Linie von Huangkutun bis zum Chüliuho werden von japanischen Truppen benutzt. 3. Nach der Durchführung des Truppentransportes zum Chüliuho werden die Japaner den Betrieb der Peking-Moukden Bahn nicht stören.

Herr Hu weigerte sich die Forderungen anzuerkennen. Die japanischen Behörden suchten dann Herrn Steel aufzufinden, aber vergeblich. Dafür aber fanden sie einen anderen Engländer, den Vorsteher des Streckendienstes Herrn Hsiehlan (?). Die Japaner drohten den Engländer mit der Erschiessung und erzwangen seine Unterschrift. Dabei sagte der japanische Offizier: „Sie sind Engländer und dürfen unterzeichnen. Unsere Heeresverwaltung ist höflich gegen China, darum besteht sie auf der Zeichnung eines Abkommens, aber unsere Truppen könnten auch ohne die Zustimmung Chinas und ohne Ihre Zeichnung des Abkommens die Bahn übernehmen.“

Nachdem der Engländer das Dokument unterzeichnet hatte, hob er die Schwurfinger und beschwor, dass seine Zeichnung keine Gültigkeit habe.

Die japanischen Offiziere gingen mit dem unterzeichneten Schriftstück zum Kommando zurück. Sofort darauf kamen zwei japanische Militärzüge vom Bahnhof der Süd-Mandschurischen Eisenbahn durch Huangkutun und fuhren nach Chüliuho. In den Zügen befanden sich einige Panzerwagen. Der erste Zug hatte vier Wagen und der letztere fünfzehn. Ausser japanischen Offizieren und Soldaten befanden sich im Zuge noch Beamte der Süd-Mandschurischen Eisenbahn. Die Züge kamen bis Hsinminfu und die Japaner übernahmen am 23. um 6,40 die gesamten Telefon- und Telegraf-Anlagen.

Der Verkehr der Züge der Peking-Moukden Bahn bis nach Huangkutun ist noch offen.

Harbin von den Japanern besetzt.

Reuter meldet am 23. September aus Genf: Die chinesische Abordnung in Genf empfing heute von ihrer Regierung in Nanking Telegramme, die die Besetzung Harbins durch die Japaner mitteilen.

Die Telegramme sind dem Generalsekretär des Völkerbundes übergeben worden mit der Bitte, ihren Wortlaut allen Mitgliedern des Rates zugänglich zu machen.

Der Völkerbund wird hilflos.

Genf, 23. September (Transocean Asiatic) Die fernöstliche Lage hat eine beunruhigende Wendung durch Nachrichten erfahren, welche am Mittwoch nachm. hier einliefen. Danach hat das japanische Kabinett nach einer längeren Beratung beschlossen, den Antrag des Völkerbundes zurückzuweisen, welcher eine Untersuchung der Gründe des Mandschurischen Konfliktes anstellen wollte. Diese Entwicklung der Lage brachte eine gewisse Aenderung in die ursprünglichen Absichten des Völkerbundes und führte zur Zusammenberufung des inneren Rings des Völkerbundesrates, der sich aus dem spanischen, deutschen, britischen, französischen, italienischen, chinesischen und japani-

schen Abgeordneten zusammensetzt. Diese Versammlung hatte, soweit bekannt, kein wesentliches Ergebnis, aber die Vollsitzung des Rates wird die Angelegenheit heute Abend besprechen.

Die Sitzung des Völkerbundesrates hat nicht stattgefunden.

Genf, 23. September (Transocean Asiatic) Die beabsichtigte Sitzung des Völkerbundesrates betreffs des chinesisch-japanischen Konfliktes wurde für heute abgesagt, da Lerroux versucht hatte eine Einigung zwischen dem chinesischen und dem japanischen Abgeordneten herbeizuführen, ein Versuch, der im Laufe des Abends fortgesetzt werden soll. Die chinesische Abordnung behauptet ausserordentlich beunruhigende Nachrichten bezgl. des japanischen Vorgehens bekommen zu haben, während der japanische Abgeordnete versichert, dass er bisher von Tokyo noch keine Richtlinien erhalten habe. Die Angelegenheit scheint in der Zwischenzeit praktisch auf den toten Punkt gelangt zu sein.

Russland wünscht kein weiteres Vorrücken der Japaner an der Chinesischen Ostbahn.

Moskau, 23. September (Transocean Asiatic) Im Laufe einer Besprechung mit dem japanischen Gesandten, unterrichtete der Aussenkommissar Litwinoff den ersteren, dass die Sowjetregierung sich einem weiteren Vorrücken der Japaner an der Linie der chinesischen Ostbahn widersetze und hat ihn seiner Regierung in diesem Sinne zu berichten. Litwinoff fügte hinzu, dass die Sowjetregierung militärische Operationen mit offensivem Charakter, längs der Linie dieser Eisenbahn als unnötig und unerwünscht ansehe und weitere Mitteilungen über diese Angelegenheit erwarte.

Japan will mit der Mandschurei verhandeln.

Nanking, 23. September (Asiatic) Nach Nachrichten, welche der Nationalregierung vorliegen, will die japanische Regierung nach dem Vorgange der Sowjetregierung, alle Vorschläge und Proteste der Nationalregierung ablehnen und unmittelbare Verhandlungen mit den Behörden in der Mandschurei eröffnen, um zu einer befriedigenden Lösung aller ausstehenden Fragen zu kommen. Der japanische Gesandte soll auf Befehl seiner Regierung heute über Tsingtau nach Peking abfahren wollen, um die Verhandlungen mit dem Marschall Chang Hsueh-liang zu beginnen. Die wichtigsten Forderungen für die Rückziehung der japanischen Truppen aus der Mandschurei sollen die folgenden sein: 1. Die Bestimmungen von den 21 Forderungen, die sich auf die Mandschurei beziehen, sollen anerkannt und durchgeführt werden. 2. Japanern und Koreanern in der Mandschurei soll vollkommene Freiheit gegeben werden Land zu pachten und zu kaufen und im Inneren zu wohnen. 3. Das Recht der Japaner zur Haltung von Polizei und Truppen in der Mandschurei soll erweitert werden. 4. Den Japanern soll erlaubt werden die Bahn Kirin-Huiming zu bauen. 5. Die chinesischen Eisenbahnen, welche der südmandschurischen Eisenbahn parallel laufen, sind strikt zu verbieten.

Wie man hört soll das japanische Kabinett sich einstimmig auf diese Verhandlungsbasis für die Rückziehung der japanischen Truppen aus der Mandschurei geeinigt haben, und Herr Shigemitsu soll den Auftrag erhalten haben, nach dem Norden zu gehen und die unmittelbaren Verhandlungen mit mandschurischen Behörden eröffnen. Bezgl. der Aussprache im Völkerbundesrate werden verschiedene Vorwände gebraucht werden, um das Eingreifen des Völkerbundes oder einer dritten Macht zu verzögern.

All dem widerspricht aber ein Bericht aus Tokyo, der behauptet, dass Japan sich endgültig auf seine beabsichtigte Politik, unmittelbare Verhandlungen mit den mandschurischen Behörden zur befriedigenden Beilegung des jetzigen tragischen Konfliktes zu eröffnen, habe verzichtet müssen und nun die Verhandlungen mit der Nationalregierung aufnehmen wolle. Ein Telegramm aus Tokyo berichtete gestern, dass General Chiang Tso-pin, der Gesandte in Japan eine längere Unterredung mit dem japanischen Aussenminister gehabt habe.

Uebertriebene chinesische Meldungen.

Peking, 21. September (Kuomin) Dringende Berichte laufen den ganzen Tag über die Feindseligkeiten der Japaner in der Mandschurei und den Umfang der militärischen Operationen, welche von den Eindringern durchgeführt worden sein sollen, in Peking ein.

Der Vizeoberbefehlshaber Chang Hsueh-liang hat die Bestätigung erhalten, dass Antung, Yingkou und Changchun am 19. genommen seien und die chinesischen Soldaten und Polizisten von den Japanern entwaffnet worden sind.

Die japanischen Truppen haben Koupangtzu, wo eine Zweiglinie der Peking-Moukden Bahn gebaut worden ist, um Yingkou mit der Süd-Mandschurischen Eisenbahn zu verbinden, am Nachmittag des 19. September besetzt. Ihr Artilleriefeuer verursachte grosse Verluste unter den chinesischen Bürgern und Bauern. Es wird berichtet, dass die japanischen Soldaten auf Shanghaiwan vorgehen. Gegenwärtig haben sie erklärt, dass ihre erste Verteidigungslinie von Yingkou nach Koupangtzu laufe. (Der vorstehende Absatz entbehrt jeder Begründung. Koupangtzu war noch am Nachmittag des 23. September unbesetzt, und es hat dort kein Gefecht stattgefunden. D.C.N.)

Haicheng, Tashihchiao, Liaoyang, Shenyang, Kungchulin, Supingka, Kaiyuan, Changtu und Changchun an der Südmandschurischen Eisenbahn wie auch Pingchihui, Tsoahokow, Chikuanshan, Fenghuangcheng an der Antung-Fengtien Eisenbahn sind alle von den japanischen Truppen besetzt worden. Japanische Flugzeuge machten Demonstrationsflüge über Shenyang und Hsinning und warfen Bomben auf die unschuldige Bevölkerung. Das japanische Fluggeschwader in Pingyang in Korea ist nach Shenyang verlegt worden. Das Hauptquartier der japanischen 2. Division ist von Shenyang nach Changchun in der Provinz Kirin versetzt worden. Die Bewohner von Shenyang haben sich in ihrer Todesangst in ihre Häuser eingeschlossen. Wenige Fussgänger sind auf den Strassen zu sehen. Die Dunkelheit in der Stadt, die durch das Durchschneiden der elektrischen Drähte verursacht worden war, ist gestern teilweise durch die Holzfeuer der japanischen Soldaten behoben worden, welche von der Verwirrung Gebrauch machten und, wo sie nur konnten, plünderten und raubten. Das Nordlager und ein Teil des Gebäudes der nord-östlichen Universität sind dem Erdboden gleichgemacht worden. Die Studenten wurden auseinandergejagt. Mehr als hundert chinesische Polizisten wurden kalten Blutes gemordet, während sich die Zahl der Toten unter der Zivilbevölkerung nicht angeben lässt. Studenten, die Kundgebungen veranstalteten, wurden mit dem Bajonett niedergemacht. Ein japanischer Bürgermeister führt jetzt die Stadtgeschäfte. (Auch dieser Absatz birgt verschiedene Unrichtigkeiten. Verschiedene Gebäude im Nordlager sind zwar niedergebrannt, aber die nord-östliche Universität ist unbeschädigt. Von Gewalttaten gegen die chinesischen Studenten ist nichts bekannt. Ein Teil der 2500 chinesischen Studenten ist aus der Universität nach Moukden gegangen; ein Teil lebt noch dort. Allerdings ist die Universität geschlossen. D.C.N.)

Japanische Truppen haben die Eisenbahnlinie in der Nähe von Huangkutun die Verbindung der Peking-Moukden Bahn mit der Südmandschurischen Bahn, zerstört. Nach Osten gehende Züge auf der Peking-Moukden Bahn können nur noch bis nach Chinchow, 39 Meilen westlich von Koupangtze gelangen.

(Diese Nachricht widerspricht ebenfalls den Tatsachen. Die Züge der Moukden-Peking Bahn kommen bis Huangkutun, das noch bis zum 22. Sept. unbesetzt war. D.C.N.)

Der Durchgangsverkehr Peking-Kirin ist aufgehoben. Es wird gemeldet, dass die vier mandschurischen Panzerzüge in Koupangtzu von den japanischen Soldaten zerstört worden sind. 6 chinesische Kanonenboote, die auf dem Zungari stationiert waren sind ebenfalls von den Japanern entwaffnet worden und werden für Transportzwecke verwandt.

Die fünf Kreise von Yenki an der Grenze Kirin-Korea, die gemeinhin unter dem Namen Chientao bekannt sind, sind ebenfalls von den japanischen Truppen besetzt. Die Garnisonen sind entwaffnet worden. In Changchun (Huangchengtze) haben die japanischen Soldaten alle offizielle Gebäude in Brand geschossen und eine Anzahl von chinesischen Beamten verhaftet und getötet. Die japanischen Soldaten haben ebenfalls Wanpaoshan und das Lager in Nanlung besetzt. Der Kommandeur Fu Kuean-chun wurde brutal ermordet. Ein Dutzend Mitglieder der Familie des Kommandeurs wurde ebenso getötet, einschliesslich eines 5 Jahre alten Kindes.

Moukden wimmelt in einem Radius von 5 Meilen von japanischen Truppen. Kein Chinese darf mehr die Stadt verlassen, damit er nicht den vollen Umfang des Schadens sieht, den die Japaner angerichtet haben. Die japanischen Truppen sind an allen wichtigen Punkten verteilt und heben Schützengräben aus.